Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 34

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lehrkongregationen. Die an dieser Damenakademie erteilten wissenschaftlichen Fachkurse haben einen doppelten Zweck:

1. Den Kandidatinnen des Lehramtes an höhern Mädchenschulen, Lehrerinnenseminarien 2c. die entsprechende, wissenschaftliche Ausbildung zu bieten.

2. Eine weitere wissenschaftliche Ausbildung denjenigen Damen zu verschaffen, die nicht die Fachprüfung für das höhere Lehramt zu bestehen wünschen, die aber in einzelnen, ihrer Geistesrichtung vorzugsweise entsprechenden Wissensgebieten, ihre Kenntnisse zu erweitern und durch methodisches Studium zu vertiefen gedenken.

Die Vorträge wurden gegeben von 17 Professoren, fast sämtlich dem Lehrkörper der Universität Freiburg angehörig. Diese erstrecken sich auf folgende Gebiete: Religionswissenschaft, Philosophie, Pädagogik, deutsche, französische, italienische, englische Sprache und Literatur, Geschichte, Geographie, Mathematik, Botanik, Zoologie, Physik, Chemie und Polnisch.

Das schöne und sehr komfortabel eingerichtete Gebäude der Akademie befindet sich an der Perolles-Straße. Die studierenden Damen können daselbst unter mäßigen Bedingungen Kost und Logis (Einzelzimmer) nehmen.

Die innere Führung und Direktion der Akademie vom hl. Kreuz besorgen die ehrwürdigen Lehrschwestern von Menzingen, Kt. Zug. Der Direktion steht für die Organisation und Leitung der Studien eine Studienkommission von Professoren der Universität zur Seite.

Die Schaffung dieser neuen, zeitgemäßen Stätte ernsten akademischen Frauenstudiums, dieser Zentralstelle höherer wissenschaftlicher Lehrerinnenbildung, ist eine Leistung, auf welche die Schweizer-Katholiken stolz sein dürfen. Durch deren emsige Benützung soll der tatsächliche Beweis erbracht werden, daß die Katholiken die unabweisbare Forderung zeitgemäßer Frauenbildung mit Ernst und Eifer erfaßt haben und dieselbe durchzuführen entschlossen sind.

Die Studienerfolge des ersten Schuljahres sind, nach dem Zeugnisse kompetentester Beurteiler, recht erfreuliche.

Das Vorlesungsprogramm für das Wintersemester 1905—06 weist verschiedene Verbesserungen im Lehrplan auf, gestützt auf die bisherigen Erfahrungen, besonders aber auch dadurch, daß in Zukunft auch Religion und Pädagogik in deutscher und französischer Sprache besetzt sind.

Beginn des Wintersemesters 19. Oktober. Studienprogramm und Prospekt sind unentgeltlich zu beziehen bei der Direktion der Akademie zum hl. Kreuz, Freiburg (Schweiz).

Literatur.

E. Prinz, Singen nach Noten. Verlag Gerdes & Hödel, Berlin. 60 Pfg.

Die Broschüre ist ein Kommentar zu des Verfassers „Treffübungsharmonium", einem Kästchen mit Notensystem und klingenden Noten. Es ist keine leichte Aufgabe, die Kinder zum selbständigen Singen anzuleiten und wird oft mechanisch und langweilig betrieben. Die Intervalle von den stummen Tonzeichen abzulesen, fällt den Schülern schwer (analog dem Schreiblesen, wo sich die Kinder dem sichtbaren Buchstabenzeichen den hörbaren Laut vorstellen müssen.) Prinz will zum bewußten Singen anleiten durch Benützung klingender Noten. So führt der Weg von den Tönen zu den Noten und von diesen zu jenen zurück. Die Idee ist originell und hat entschieden etwas für sich. Dagegen will es wenig einleuchten, daß Prinz den Gehörgesang in jeder Form als geistlos verbannt wissen will. Wie schon im ersten Schuljahr das Notensingen gepflegt werden soll, stimmt schlecht zu der Forderung der Modernen, das Schreiblesen zugunsten der eigentlichen Elementarfächer ins zweite Schuljahr zu verschieben.

Lehrer X.